

# Neue private Primarschule für Expat-Kinder in Allschwil

Die Swiss International School expandiert ins Gewerbegebiet Bachgraben. Der Unterricht erfolgt gemischt auf Deutsch und Englisch.

## Michel Ecklin

Bereits seit 1999 wird an der Erlenstrasse in Basel in Englisch und Deutsch unterrichtet. Die Swiss International School (SIS) betreibt hier alle Stufen, vom Kindergarten bis zur international anerkannten Matur. Über 500 Kinder und Jugendliche mit 50 Nationalitäten besuchen die Basler Schule.

Jetzt möchte die auf Expat-Kinder ausgerichtete Privatschule ins Baseltal expandieren. Für den neuen Standort hat sie das Gewerbegebiet Bachgraben in Allschwil ausgesucht, wo sich in den vergangenen Jahren zahlreiche internationale Unternehmen mit Angestellten aus der ganzen Welt angesiedelt haben. Für die SIS soll ein Teil des Main Campus des Switzerland Innovation Park umgebaut werden. Das Gebäude wurde von den Architekten Herzog & de Meuron erstellt.

Rund 100 Kinder zwischen vier und zwölf Jahren werden

diese Schule besuchen, ist von der Senn Development AG zu erfahren, die das Gebäude bewirtschaftet. Sie werden auf Deutsch und Englisch unterrichtet. «Für uns war es schon immer ein Thema, dass das Gebiet im Bachgraben um den Main Campus auch in Bezug auf Work/Life innovative Lösungen anbieten sollte», schreibt Senn-Geschäftsführer Johannes Eisenhut auf Anfrage.

## Es geht um Vereinbarkeit von Beruf und Familie

«Viele Unternehmen und Institutionen klag(t)en darüber, dass der Standort Basel viele Talente verliere, weil die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für arbeitende Paare oder Alleinerziehende schwierig ist.» Deshalb sei man jetzt «sehr glücklich, die SIS mit einer kleinen, zweisprachigen Schule im Main Campus begrüssen zu können».

Von der Schulleitung der SIS waren wegen Ferienabwesenheiten keine weiteren Details zu

erhalten. Doch einen Eindruck, was in Allschwil vorgesehen ist, geben die Baupläne. Diese sind derzeit öffentlich einsehbar, im Rahmen des Genehmigungsverfahrens. Demnach sind in einem Teil des ersten Stockwerks sieben Klassenräume für je 21 Personen vorgesehen, daneben zwei als «Kindergarten» bezeichnete Räume für gleich viele Personen.

---

«Eine Gemeinde in unserer Grösse verträgt das.»

## Nicole Nüssli

Gemeindepräsidentin Allschwil

Zusätzlich gibt es einen grosszügigen Medien- und einen Mehrzweckraum, ein Vorbereitungszimmer für die Lehrerschaft, ein Sekretariat und ein Lehrerzimmer. Als Pausenplatz soll der fussballfeldgrosse Innenhof des Main Campus dienen, wo die Älteren Basketball spielen können.

Für die Jüngeren soll es einen gedeckten Spielplatz geben. Erfahrungsgemäss bringen

an internationale Schulen viele Eltern ihre Kinder jeden Morgen mit dem Auto hin und holen sie am Abend wieder ab. Dazu meint Eisenhut: «Wir gehen davon aus, dass ein signifikanter Teil dieser Kinder mit ihren Eltern, die ohnehin zur Arbeit fahren, mitfahren – mit dem Bus, Velo oder auch mit dem Auto.» Das Konzept trägt den Namen «School where you work».

Für den Allschwiler Gemeinderat waren Elterntaxis ein wichtiger Punkt, den er mit den Investoren angesprochen hat.

## Hauptsache keine Elterntaxis

An den Standorten der anderen Schule für Expats in der Region, der International School Basel in Reinach und Aesch, gab es schon Schwierigkeiten mit dem Verkehrschaos, das die Eltern verursachen. «Wir sind froh, dass in Allschwil eine kleinere Schule vorgesehen ist», sagt Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli. Sie freut sich, dass in Allschwil jetzt eine Privatschule heimisch wird: «Eine Gemeinde in unserer Grösse verträgt das.»

Was die Gemeinde der SIS nicht bieten kann, sind Sportplätze. Allschwil steht selber vor einer grossen Schulraumoffensive. «Wir haben keine Kapazitäten», sagt Nüssli. Die Schule habe sich deshalb an den Kanton Basel-Stadt gewendet, um dort Anlagen zu benützen.



Schule in Herzog-&-de-Meuron-Architektur. Bild: Nicole Nars-Zimmer